

Dokumentation

transnATional vernETzt: Klima & Energie

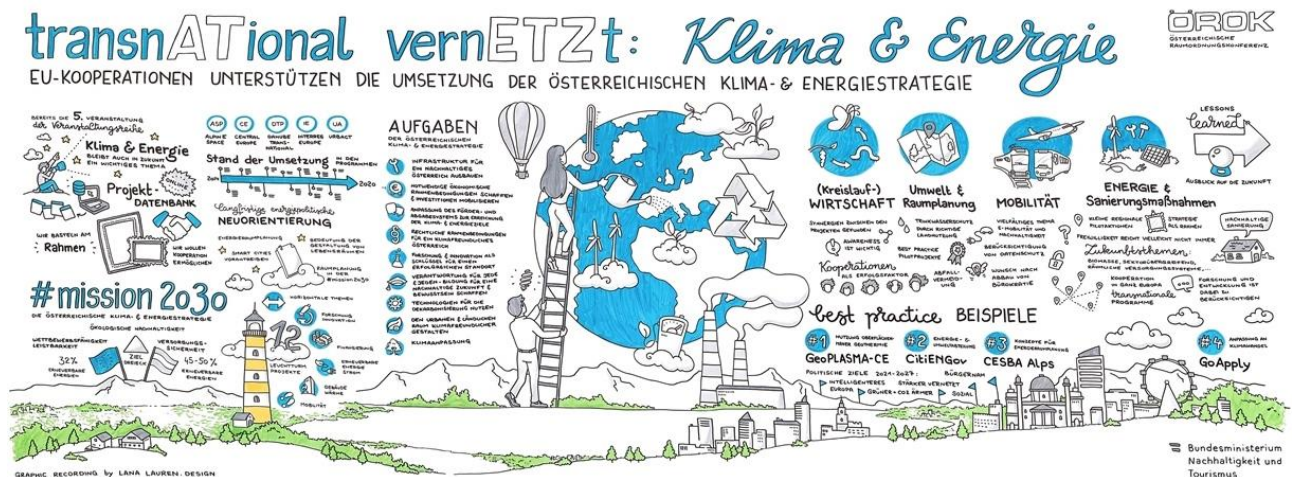
EU-KOOPERATIONEN UNTERSTÜTZEN DIE UMSETZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN KLIMA- & ENERGIESTRATEGIE

Datum: Dienstag, 14. Mai 2019, 9:30 – 16:30 Uhr (Registrierung ab 9:00 Uhr)

Ort: Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15A, 1040 Wien

Teilnehmerkreis: Österreichische Projektpartner/innen in transnationalen und EU-weiten Interreg-Projekten mit Bezug zur Klima- und Energiestrategie, fachliche Vertreter/innen aus öffentlicher Verwaltung sowie Förderstellen

Moderation: Christoph Resch (brainbows)



Graphic recording by Lana Lauren - www.lanalauren.design

Markus Seidl (ÖROK-Geschäftsstelle) heißt alle Anwesenden willkommen. Bereits zum fünften Mal wird ein eigenes Format zur programmübergreifenden Vernetzung der österreichischen Projektträger in den transnationalen und EU-weiten Programmen angeboten, bei dem gemeinsam mit strategischen Akteuren der öffentlichen Verwaltung die Projekte, ihre Aktivitäten und Strategien rund um ein ausgewähltes Thema beleuchtet werden. Die bisherigen Veranstaltungen im Format transnATional vernETZt fanden im November 2010 zum Thema Energie, im Oktober 2011 zum Thema Erreichbarkeit, im März 2013 zur Diskussion künftiger Themen und Prioritäten in den transnationalen Programmen und im November 2017 zu Innovation statt.



Mit dem Schwerpunkt Klima & Energie setzt der National Contact Point bei der ÖROK-Geschäftsstelle in Kooperation mit der Abteilung VII/5 des BMNT diese Reihe nun fort und beleuchtet damit ein hoch aktuelles und relevantes Thema: So zählen Klimaschutz und Dekarbonisierung zu den größten derzeitigen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Dies spiegelt sich auch in den transnationalen und EU-weiten ETZ-Projekten mit österreichischer Beteiligung wider, von denen in der aktuellen Förderperiode mehr als ein Drittel einen Bezug zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung aufweisen. Das Format transnATional vernETZt soll einerseits dabei helfen, die Synergien dieser Projekte herauszuarbeiten, andererseits soll auch die Wirkung dieser Projekte hinsichtlich der österreichischen Klima- und Energiestrategie #mission2030 untersucht werden. Im Kontext der Österreichischen Raumordnungskonferenz sind die Ergebnisse dieser Veranstaltung auch für die bevorstehende Aktualisierung des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes (ÖREK) relevant, in dem das Thema Klimaschutz einen hohen Stellenwert einnehmen wird. In diesem Sinne bietet transnATional vernETZt vielfältige Möglichkeiten zur Inwertsetzung der Projektergebnisse aus den transnationalen und EU-weiten ETZ-Programmen.



Die Inwertsetzung dieser Projektergebnisse gilt es insbesondere mit Blick auf das nahende Ende der Förderperiode 2014-2020 zu unterstützen. Aus diesem Grund hat der National Contact Point eine neue Projektdatenbank entwickelt, auf der bereits alle Klima & Energie relevanten Projekte mit österreichischer Beteiligung der aktuellen Periode abrufbar sind: <https://www.projektdatenbank-oerok.at/>. Alle weiteren Projekte aus den anderen thematischen Bereichen werden in den nächsten Monaten ergänzt.



Roland Arbter (BMNT) hebt die Rolle der Abteilung VII/5 in den transnationalen und EU-weiten Kooperationsprogrammen hervor: „Wir basteln am Rahmen für Ihre Projekte.“ So liegt ein Arbeitsschwerpunkt der Abteilung in der Vertretung Österreichs in den transnationalen Begleitausschüssen der Programme Interreg Central Europe, Alpine Space, Danube Transnational, Interreg Europe und URBACT. In diesen Ausschüssen bestimmen die nationalen und regionalen Vertreter der beteiligten Staaten u.a. Programmziele, inhaltliche Programmschwerpunkte und Förderregeln. Die transnationalen und EU-weiten

ETZ-Programme wollen Kooperationen mit inhaltlicher und strategischer Relevanz für die EU anstoßen. Solche Kooperationen sind nicht nur inspirierend, sie sind für Europa dringend notwendig – insbesondere hinsichtlich Herausforderungen wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung, deren Adressierung auf nationaler Ebene und innerhalb administrativer Grenzen alleine nicht ausreicht. Dementsprechend wird europäische Kooperation auch in der neuen Förderperiode 2021-2027 ein zentrales Thema bleiben. Dies stellt hoffentlich auch für alle Anwesenden eine Motivation dar, sich im Rahmen der Veranstaltung aktiv einzubringen und Impulse für die Gestaltung des Kooperationsrahmens der kommenden Periode zu geben.



Christopher Lamport (BMNT - Abteilung Koordinierung Klimapolitik) stellt die österreichische Klima- und Energiestrategie #mission2030 und ihre Ziele für den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion von Treibhausgasen vor. Die Strategie ist ein gemeinsames „Projekt“ des BMNT und BMVIT und setzt sich aus 8 Aufgabenfeldern und einem Kapitel zur Klimawandelanpassung zusammen: Infrastrukturausbau für ein nachhaltiges Österreich, Schaffen von ökonomischen Rahmenbedingungen und Mobilisierung von Investitionen, gezielte Anpassung des Förder- und Abgabesystems zur Erreichung der Klima- & Energieziele, Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Österreich, Forschung und Innovation als Schlüssel für einen erfolgreichen Standort, Bildung und Bewusstseinschaffen für eine nachhaltige Zukunft, Einsatz von Technologien für die Dekarbonisierung und schließlich die klimafreundliche Gestaltung des urbanen und ländlichen Raumes. Anhand von Leuchtturmprojekten veranschaulicht Lamport die Umsetzung von Maßnahmen in diesen Aufgabenbereichen (siehe Folien: tn_vernetzt_Lamport_mission2030).

Matija Vajdic (Joint Secretariat Interreg Central Europe) zeigt sich von den ambitionierten Zielen der #mission2030 beeindruckt. Er möchte wissen, wie der Energieverbrauch bis 2030 zu aus 100 % erneuerbaren Energien zustande kommen soll und fragt nach, inwieweit die Finanzierung für die Zielerreichung sichergestellt ist. Christopher Lamport erläutert, dass vor allem in städtischen Gebieten fossile Kapazitäten noch eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Gasversorgung. Hier kommt es vermehrt zu Fernwärmenetzwerken. Kohle ist in Österreich kein wichtiges Thema mehr. Ziel ist es bis 2030 im Strombereich kohlefrei zu Agieren. Dies soll nicht durch Verbote von fossilen Energieträgern, sondern durch den Ausgleich zwischen Import und Export erreicht werden. Die Bereitstellung des nötigen Budgets muss mit dem Bundesministerium für Finanzen abgestimmt werden und ist noch nicht final geklärt.



Stand der Umsetzung & Verortung der Projekte im Themenfeld Klima & Energie 2014-2020



Martina Bach (ÖROK-Gst./NCP) gibt einen Überblick zum Stand der Umsetzung in den transnationalen und EU-weiten Programmen 2014-2020: In den meisten Programmen laufen derzeit die letzten Calls. Bisher wurden in den Programmen 517 Projekte genehmigt, davon werden 226 Projekte mit österreichischen Partnern umgesetzt. Rund 190 unterschiedliche Institutionen in Österreich beteiligen sich 370-mal an Projekten. Dabei ist der Themenbereich Umwelt, Kultur und Naturerbe in den transnationalen Programmen mit 72 Projekten Spitzenreiter, dicht gefolgt von Projekten zum breit gefächerten Thema Innovation. Im Vergleich zu vergangenen

Förderperioden ist 2014-2020 dem Thema Energie und CO₂-Reduktion in einigen Programmen eine eigene Priorität gewidmet. Sieht man sich die Beteiligungen nach dem institutionellen Hintergrund der Akteure an, ist zu erkennen, dass sich Bundesministerien und Ämter der Landesregierungen eher weniger direkt an Projekten beteiligen. Dies erfolgt eher über nachgelagerte Bundesstellen bzw. über sonstige öffentliche nachgelagerte Institutionen wie beispielsweise Wirtschaftsagenturen, Regionalentwicklungsagenturen, Energieagenturen. Bundesministerien beteiligen sich vor allem zu den Themen Umwelt, Verkehr und Governance. Auch bei nachgelagerten Bundesstellen sind Umwelt, Verkehr sowie Energie und CO₂-Reduktion stark vertreten. Im Bereich Energie und CO₂-Reduktion sind private Akteure und öffentliche Universitäten/Fachhochschulen im Vergleich zu den anderen Themenbereichen weniger präsent. Seitens NCP wurden von den insgesamt 226 Projekten 84 Projekte mit Bezug zur #mission2030 identifiziert (wobei

hier die kürzlich genehmigten Projekte aus dem 3. Call Interreg Central Europe bereits inkludiert sind). Die österreichischen Partner binden derzeit in diesen 84 Projekten rund ein Drittel des in Österreich für Projekte gebundenen Gesamtbudgets von derzeit 84,8 Mio. Euro (siehe Folien: tn_vernetzt_NCP_Stand der Umsetzung).

Den Bezug zur Strategie #mission2030 stellt **Karl Reiner (ÖAR)** mit der Zuordnung der Projekte zu den Aufgabenfeldern der Strategie her: Der Großteil der zum Zeitpunkt der Beauftragung 77 analysierten Projekte ist in den Themenfeldern klimafreundliche Gestaltung des urbanen und ländlichen Raumes (Aufgabe 8), Infrastrukturausbau für ein nachhaltiges Österreich (Aufgabe 1) sowie im Bereich Klimawandelanpassung zu verorten. Thematisch gliedert Reiner die Projekte in 5 Cluster: Energie, Mobilität, Sanierungsmaßnahmen, Umwelt- und Raumplanung und (Kreislauf)-Wirtschaft. Die Bereiche Mobilität und Energie sind dabei am stärksten vertreten (siehe Folien: tn_vernetzt_Reiner_Projektanalyse).



Ein erstes Kennenlernen anhand von Aufstellungen, moderiert von Christoph Resch (brainbows)



- Aus welchem Bundesland kommen Sie?
- Aus welcher Institution kommen Sie? (öffentliche Verwaltung: Bund, Land, Gemeinden; Forschungseinrichtung; sektorale Agenturen bzw. sonstige öffentliche; private Einrichtung)
- Welchem Programm gehört Ihr Projekt an? (Alpenraumprogramm, Central Europe, Danube Transnational, Interreg Europe)?
- Sind Sie in einer anderen Funktion hier? (z.B. Programmstelle, Nationales Komitee, Observer, Makroregionale Strategie)
- Wer referenziert in seinen Projektunterlagen auf die #mission2030?

Projektziele, Ergebnisse und Synergien

Erster Austausch in Kleingruppen

Der Austausch erfolgte auf Basis vorgeschlagener Themencluster von **Karl Reiner (ÖAR)**, denen sich die Projektträger selbst zuordneten:



(Kreislauf-)
WIRTSCHAFT



Umwelt &
Raumplanung



MOBILITÄT



ENERGIE &
Sanierungsmaßnahmen

Folgende zwei Punkte sollten dabei thematisiert werden:

- Gegenseitige Vorstellung der Projekte
- Formulierung von drei für Österreich relevanten Hauptergebnissen pro Projekt und Zuordnung eines jeden Ergebnisses zu einem Aufgabenfeld der Klima- und Energiestrategie #mission2030. Die Ergebniskärtchen hatten dabei je nach Programm-Zugehörigkeit eine andere Farbe: **pink (Central Europe)**, **grün (Alpine Space)**, **orange (Danube Transnational)** und **gelb (Interreg Europe)**. Mehrfachzuordnungen einzelner Projektergebnisse zu verschiedenen Aufgabenfeldern der Klima- und Energiestrategie waren möglich.

➔ **Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe Energie und Sanierungsmaßnahmen**

(In dieser Gruppe erfolgte keine eindeutige Zuordnung der Ergebnisse zu den Aufgabenfeldern der Klima- und Energiestrategie.)



Projektergebnisse des Clusters Energie und Sanierungsmaßnahmen:

DynamicLight:

- Entwicklung eines Beleuchtungskonzeptes
- neue Ansätze für LED-Beleuchtung
- Pilotprojekt umgesetzt: dynamische Beleuchtung auf der Burg Güssing

CitiEnGov:

- One Stop Shop Energy (1 Anlaufpunkt zum Thema Energie, Energieschauraum, Energie-Beratung, Einreichung Förderungen, Energy City Tour...)
- Ökoförderung für die Stadt Weiz & transnationaler Austausch

EfficienCE

- Photovoltaik Pilotanlage auf dem Dach von U-Bahn-Station
- Energiebilanz U-Bahn-Station

Bhenefit:

- Web-GIS Platform for integrated monitoring of changes & modifications in historically built areas;
- Guideline for development of a monitoring plan;
- Best Practice Transfer Tool

GeoPLASMA-CE:

- Positionierungspapier Berücksichtigung der Oberflächengeothermie für die Wärmestrategie der ö. Bundesregierung
- Handbuch für erfolgreiche Bewirtschaftung des Untergrundes zum Heizen/Kühlen (für Planer & Behörden)
- Regionale Strategien zur Unterstützung der Marktdiffusion der Oberflächengeothermie in Pilotgebieten
- Aufzeigen von Potenzialen: Wien – 21. & 22. Bezirk (Hainburg/Kittsee)

PEACE ALPS:

- Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Umsetzung von Maßnahmen aus Sustainable Energy Action Plans (SEAPs)
- Einsatz Regionalmanager (Energie)

ATLAS:

- Publikation guter Sanierungen auf Web-Plattform
- Verknüpfung von Region, Gemeinde, Denkmalmamt, Sensibilisierung
- Exkursionen mit Stakeholdern

IMEAS:

- Verknüpfung unterschiedlicher politischer Ebenen
- Austausch von Tools und Wegweisern zur energetischen Planung
- Einführung neuer Instrumente mittels Roadmap

GRETA:

- Potenzialkarte für alpinen Raum (→ Leogang-Saalbach Hinterglemm)
- Interesse bei Entscheidungsträgern wecken (Regionale Energieplanung in Pilotgebieten, Alpenverein, Land Salzburg)
- Sichtbarmachen des Themas durch Broschüre zur Nutzung von Erdwärme im alpinen Raum; länderübergreifende Hinweiskarten; Postkarten als Potenzialkarten)

ENERGY BARGE:

- Bioenergy Demand Scenarios im Donaauraum
- Best Practice Beispiele zur Verknüpfung von Bioenergieproduktion & Donau Logistik
- Biomass Trade Flows im Donaauraum

3SMART:

- Bereitstellung eines modularen Energiemanagementsystems
- Umsetzung eines Pilotprojektes: Energiemanagementsystem in zwei öffentlichen Gebäuden
- Stärkung des Bewusstseins in der Region für das Thema „Energieeffizienz“ und „Einsparung“

Diskussionspunkte in der Gruppe Energie und Sanierungsmaßnahmen...

- Projekte bieten die frühzeitige Möglichkeit, sich inhaltlich auf Strategien wie #mission2030 vorzubereiten und sind hilfreich in der Verankerung von Themen und Innovation in einzelnen Regionen.
- Neben nationalen Strategien wie #mission2030 braucht es auch „bottom-up“ Strategien, welche die Inhalte auf regionaler Ebene verankern.
- Zielsetzungen wie „2020“ oder „2030“ sind zwar gut, aber zur Zielerreichung braucht es gewisse Rahmenbedingungen: mehr staatliche/regulative Eingriffe sind notwendig, bspw. hinsichtlich Gestaltung der Energiepreise (derzeit zu niedrig!).
- Die Projektarbeit ist meist von großem Engagement gezeichnet, doch es fehlt an politischer Unterstützung und Budget („Budget als Knackpunkt für die Umsetzung“).
- Braucht es eine transnationale Klima- und Energiestrategie, um der Notwendigkeit zur Kooperation in diesem Themenfeld gerecht zu werden? → Antwort: Die Leitlinien der EU sind bereits indirekt eine transnationale Strategie.
- Die Projektpartner wünschen sich mehr Umsetzungsorientierung durch vereinfachte Projektverwaltung.

➡ Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe (Kreislauf)-Wirtschaft



In der Gruppe (Kreislauf)-Wirtschaft ging das Konzept von transnATional vernETzt voll auf: So lernten sich hier unter anderem zwei Projekte mit eng verknüpften Themen kennen, die vorher nicht voneinander wussten: die Projekte CONDEREFF (Interreg Europe) und DanuBioValNet (Danube Transnational). Während sich CONDEREFF mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwertung von Abfällen aus der Baubranche beschäftigt, fokussiert DanuBioValNet u.a. auf die Wertschöpfungskette von ökologischen Baumaterialien. Die Vertreter der beiden Projekte planen eine Kooperation.

Aufgabenfelder #mission2030



INFRASTRUKTUR FÜR EIN NACHHALTIGES ÖSTERREICH AUSBAUEN



NOTWENDIGE ÖKONOMISCHE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN & INVESTITIONEN MOBILISIEREN



ANPASSUNG DES FÖRDER- UND ABGABESYSTEMS ZUR ERREICHUNG DER KLIMA- & ENERGIEZIELE

Projektergebnisse Cluster (Kreislauf-)Wirtschaft

-

AlpBioEco:

- Innovative Businessmodelle für KMUs der Lebensmittelbranche & den Agrarsektor im Alpenraum (je 2 konkrete Business Modelle pro Wertschöpfungskette [Äpfel, Walnüsse, Kräuter, Heu])

CONDEREFF:

- Schaffen eines Marktes für Recycling-Baustoffe

-



**RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
FÜR EIN KLIMAFREUNDLICHES
ÖSTERREICH**



**FORSCHUNG & INNOVATION ALS
SCHLÜSSEL FÜR EINEN
ERFOLGREICHEN STANDORT**



**VERANTWORTUNG FÜR JEDE
& JEDEN - BILDUNG FÜR EINE
NACHHALTIGE ZUKUNFT &
BEWUSSTSEIN SCHAFFEN**



**TECHNOLOGIEN FÜR DIE
DEKARBONISIERUNG NUTZEN**



**DEN URBANEN & LÄNDLICHEN
RAUM KLIMAFREUNDLICHER
GESTALTEN**



KLIMAAANPASSUNG

ENERGY BARGE:

- Beschaffung von Umschlagsequipment für Biomasse in den Häfen Wien und Budapest

CONDEREFF:

- Ziel: Verankerung des EU-Protokolls für Bau- und Abbruchabfälle in regionale Strategien und Richtlinien (derzeit noch keine Ergebnisse verfügbar)

ENERGY BARGE:

- Entwicklung der „Modal Shift Plattform“ → Identifizierung und Darstellung von über 700 potenziellen Nutzern der Donau-logistik aus dem Biomasse-/Bioenergiesektor im gesamten Donaauraum und Darstellung der Donau-logistik-Serviceprovider (Häfen, Transportunternehmen)
- Organisation von 5 B2B Events (AT, HU, HR, SK, DE) mit dem Ziel den Bioenergie-/Biomassesektor und Donau-logistiksektor zu verbinden (-> neue Biomassetransporte auf der Donau)

Camaro-D:

- Best Practice Management Trinkwasserschutz & Hochwasserschutz

Ecolnn:

- Green Summer Schools: Vermittlung diverser Kompetenzen (unternehmerisch, rhetorisch etc.) an junge Menschen und Schärfung des Umweltbewusstseins sowie ganzheitlich kritische Betrachtung von Ökoinnovationen

CONDEREFF:

- Erhöhung des Bewusstseins für den Einsatz von Recycling-Baustoffen

DanuBioValNet:

- Tools/Services/Methoden für KMUs zur Erleichterung des Übergangs von fossilbasierter hin zur biobasierten Industrie
- Internationale Clusterstrategie (einheitlich, länderübergreifend) für biobasierte Industrie -> Verankerung der Bioökonomie in regionaler S3-Strategie
- Aufzeigen von 3 Leuchtturmprojekten für 3 Wertschöpfungsketten: Biobased Packaging, Ecoconstruction, Phytopharma (Broschüre zu 20 biobasierten Produkten)

Ecolnn:

- Matchmaking Plattform „Virtual Lab“ www.ecoinnovative.eu zu demand ↔ supply von Ökoinnovationen
- Guidebook und Guidelines on Ecoinnovations (10 Länder, nationale Infos zu Kontaktstellen, Rechtliches, Finanzierung)

Camaro-D:

- Best Practice Management Trinkwasserschutz & Hochwasserschutz

CaSCO:

- Virtuelles Holzlager
- Zertifizierungssystem
- Modelle der gemeinsamen Waldbewirtschaftung

Camaro-D:

- Best Practice Management Trinkwasserschutz & Hochwasserschutz

CaSCO:

- Virtuelles Holzlager
- Zertifizierungssystem
- Modelle der gemeinsamen Waldbewirtschaftung

➡ Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe Mobilität



Aufgabenfelder #mission2030



**INFRASTRUKTUR FÜR
EIN NACHHALTIGES
ÖSTERREICH AUSBAUEN**



**NOTWENDIGE ÖKONOMISCHE
RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN
& INVESTITIONEN MOBILISIEREN**

Projektergebnisse Cluster Mobilität

DBS Gateway Region:

- Regionen übernehmen Verantwortung bei der Entwicklung nachhaltiger Verkehrsangebote

Transdanube.Pearls:

- Einrichtung von Buslinien und Fahrradtransport u.a. Belgrad – Eisernes Tor
- Einrichtung von 11 Mobilitätszentralen für „Umweltverbund“

E-Moticon:

- Empfehlungen zu E-Ladestationen und Zahlungssystemen (v.a. Standards)



ANPASSUNG DES FÖRDER- UND
ABGABESYSTEMS ZUR ERREICHUNG
DER KLIMA- & ENERGIEZIELE



RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
FÜR EIN KLIMAFREUNDLICHES
ÖSTERREICH



FORSCHUNG & INNOVATION ALS
SCHLÜSSEL FÜR EINEN
ERFOLGREICHEN STANDORT



VERANTWORTUNG FÜR JEDE
& JEDE - BILDUNG FÜR EINE
NACHHALTIGE ZUKUNFT &
BEWUSSTSEIN SCHAFFEN



TECHNOLOGIEN FÜR DIE
DEKARBONISIERUNG NUTZEN



DEN URBANEN & LÄNDLICHEN
RAUM KLIMAFREUNDLICHER
GESTALTEN



KLIMAAANPASSUNG

DBS Gateway Region:

- Konkrete, regionale Umsetzungsprojekte als Beitrag zur Gesamtentwicklung (Vision 2040)

E-Moticon:

- Weißbuch Politische Handlungsstrategien zur Umsetzung von Elektromobilität

-

MELINDA:

- Bewusstsein schaffen für nachhaltige Mobilität - Identifizierung relevanter Parameter um Umweltwirkungen des individuellen Mobilitätsverhaltens zu kommunizieren (Abbildung dieser Faktoren in transnationalem Tool + App)

DBS Gateway Region:

- Gemeinsame Vision 2040 für die Gesamtregion – Initiierung einer Kooperationsplattform

Transdanube.Pearls:

- Einrichtung eines „Netzwerks der Perlen“ auch nach Projektende

GRENDL:

- Model State Aid Scheme (modernisation inland vessels)
- Development of concepts by fleet operators (inland vessels)
- Know-how transfer on modernisation of inland vessels (via 3 events and factsheets on battery electric, diesel electric, population, etc.)

AlpinnoCT:

- 5 Pilotaktionen + politische Action Sheets zum kombinierten Verkehr

E-Moticon:

- Good Practice E-Mobilität in ländlichen und touristischen Regionen

AlpinnoCT:

- Vision alpenquerender kombinierter Verkehr 2030
- Potenzialstudie für Terminal Villach Fürnitz

ChemMultiModal:

- Stärkung und Förderung von multimodalen Transporten in der chemischen Industrie und die Verlagerung von LKW-Transporten zu umweltfreundlichen/multimodalen Verkehrsträgern
- Pilotphase: Routen definieren, neu planen und shiften
- Entwicklung eines Consulting Services und einer Planning Guideline
- Toolbox: Intermodal Link Planner & CO2 Calculator
- Politikempfehlungen

eGUTS:

- E-Mobilitäts-Maßnahmenplan
- Pilotaktionen, Bewusstseinsbildung
- E-Mobilitätsstrategie

Transdanube.Pearls:

- 13 Feriendestinationen an der Donau, die ökologischen Kriterienkatalog erfüllen (v.a. zur Mobilität)

-

Bedeutung der Farben: pink (Central Europe), grün (Alpine Space), orange (Danube Transnational), gelb (Interreg Europe)

➤ Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe Umwelt- und Raumplanung



Aufgabenfelder #mission2030

-  **INFRASTRUKTUR FÜR EIN NACHHALTIGES ÖSTERREICH AUSBAUEN**
-  **NOTWENDIGE ÖKONOMISCHE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN & INVESTITIONEN MOBILISIEREN**
-  **ANPASSUNG DES FÖRDER- UND ABGABESYSTEMS ZUR ERREICHUNG DER KLIMA- & ENERGIEZIELE**
-  **RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EIN KLIMAFREUNDLICHES ÖSTERREICH**
-  **FORSCHUNG & INNOVATION ALS SCHLÜSSEL FÜR EINEN ERFOLGREICHEN STANDORT**

Projektergebnisse Cluster Umwelt- und Raumplanung

CAMARO-D:

- Transnational Guidance for function-oriented land use management (GUIDR) including stakeholders and decision makers
- Memorandum of Understanding

CAMARO-D:

- Transnational Guidance for function-oriented land use management (GUIDR) including stakeholders and decision makers
- Memorandum of Understanding

PROLINE-CE:

- Forest Management for Drinking Water Protection

CAMARO-D:

- Best Practice Management Kataloge und Best Management Practices
- Stakeholder-Toolkit



**VERANTWORTUNG FÜR JEDE
 & JEDEN - BILDUNG FÜR EINE
 NACHHALTIGE ZUKUNFT &
 BEWUSSTSEIN SCHAFFEN**



**TECHNOLOGIEN FÜR DIE
 DEKARBONISIERUNG NUTZEN**



**DEN URBANEN & LÄNDLICHEN
 RAUM KLIMAFREUNDLICHER
 GESTALTEN**



KLIMAAANPASSUNG

CAMARO-D:

- Best Practice Management Kataloge und Best Management Practices
- Stakeholder-Toolkit
- Verbesserte Kommunikation mit anderen Stakeholdern

PROLINE-CE:

- Maßnahmen und Werkzeuge zum Schutz von Trinkwasser

CE-HEAT:

- Erstellung interner Abwärmekataster
- Abwärme-Aktionsplan
- Online Toolbox für Abwärme-Verwertung

CAMARO-D:

- Werkzeuge zur besseren Beurteilung von Auswirkungen der Landnutzungen auf Trinkwasser

FIRECE:

- Finanzierungsinstrumente & Kombinationen von Finanzierungsinstrumenten
- Best Practices
- Aktionsplan und Schulung zur Umsetzung von Energieplänen

PROLINE-CE:

- Maßnahmen und Werkzeuge zum Schutz von Trinkwasser

CitiEnGov:

- SECAP für die Stadt Weiz (1990→2030 -40% CO₂/Kopf)

CESBA Alps:

- Bewertungsrahmen, Indikatoren (KPIs)
- Monitoringsystem KVP-Tool
- Zentrale Energiedatenbank (ZEDB) → georeferenziertes Energiemonitoring

CASCO:

- Virtuelles Holzlager
- Zertifizierungssystem
- Modell zur gemeinschaftlichen Waldbewirtschaftung
- Optimierte Logistik und Verarbeitungskette

FORESDA:

- Bewusstseinsbildung Ressourcen ländlicher Raum

CAMARO-D:

- Landnutzungsentwicklungsplan (LUPD)

CESBA Alps:

- Bewertungsrahmen, Indikatoren (KPIs)
- Monitoringsystem KVP-Tool
- Zentrale Energiedatenbank (ZEDB) → georeferenziertes Energiemonitoring

CASCO:

- Virtuelles Holzlager
- Zertifizierungssystem
- Modell zur gemeinschaftlichen Waldbewirtschaftung
- Optimierte Logistik und Verarbeitungskette

PROLINE-CE:

- Best Practice Katalog von Landnutzung (Ziel- und Funktionsorientiert)
- GOWARE: Decision Support System zur landschaftsgerechten Landnutzungssteuerung

CAMARO-D:

- Landnutzungsentwicklungsplan (LUPD)

Bedeutung der Farben: **pink (Central Europe)**, **grün (Alpine Space)**, **orange (Danube Transnational)**, **gelb (Interreg Europe)**

Resümee zum ersten Projektaustausch: Projektziele, Ergebnisse und Synergien

- In den Clustern (Kreislauf-)Wirtschaft, Mobilität und Umwelt- und Raumplanung war das durchschnittlich am stärksten vertretene Aufgabenfeld der Klima- und Energiestrategie (gemessen an der Anzahl der zugeordneten Ergebnisse):



DEN URBANEN & LÄNDLICHEN
RAUM KLIMAFREUNDLICHER
GESTALTEN

- In absoluten Zahlen war dieses Aufgabenfeld mit 29 von 86 Ergebnissen am stärksten vertreten, gefolgt von „Technologien für die Dekarbonisierung nutzen“ (15 zugeordnete Ergebnisse) und der Klimaanpassung (14 Ergebnisse).
- Im Cluster Umwelt- und Raumplanung war außerdem das Aufgabenfeld Klimaanpassung stark vertreten.
- Die Aufgabenfelder 1-5 wurden am wenigsten durch die anwesenden Projekte angesprochen (insgesamt je 3-4 zugeordnete Ergebnisse).
- Die Projektergebnisse können über alle 4 Cluster hinweg in drei Hauptkategorien eingeteilt werden:
 - 1) Wissensgenerierung- und Transfer: Erarbeitung und Austausch von Konzepten, Guidelines, Best Practice Beispielen, Strategien & Visionen, Szenarien, Potenzialstudien etc.
 - 2) Pilotprojekte und Produkte: modellhafte Umsetzung basierend auf dem gemeinsam erarbeiteten Wissen
 - 3) Bewusstseinsbildung: Stärkung des Bewusstseins für Energiethemen, Green Summer Schools

Zeit für ein Gruppenfoto und... die Mittagspause!



Ausgewählte Projekte und ihre Ergebnisse im Fokus

Karl Reiner (ÖAR) stellt die Ergebnisse seiner qualitativen Recherche (Interviews mit Projektpartnern) vor und präsentiert Projekte aus jedem Themencluster: Geoplasma-CE (Cluster Energie), CESBA Alps (Cluster Sanierungsmaßnahmen), GoApply (Cluster Umwelt- und Raumplanung), LAST MILE und Transdanube.Pearls (Cluster Mobilität). Sein Resümee bezüglich der bis dato erarbeiteten Analyse: Die Ergebnisse der transnationalen und interregionalen EU-Projekte mit österreichischer Beteiligung im Bereich Klima & Energie sind vielfältig und betreffen insbesondere Erfahrungsaustausch, Strategien, Aktionspläne, spezielle fachliche Tools, Aufbau von Kooperationen und Netzwerken, Schulungen sowie Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung. Unter den Ergebnissen sind aber auch konkrete Produkte wie z.B. Reisetipps für nachhaltigen Tourismus entlang der Donau, nachhaltige Mobilitätszentralen in OÖ, eine Karte für Oberflächen-Geothermie in Wien, eine Zentrale Energiedatenbank für Vorarlberg oder das Energy Center in Weiz. Laut Recherchen und Interviews werden für die Umsetzung erarbeiteter Maßnahmen andere Programme bzw. Fördermöglichkeiten (z.B. Klima- und Energiefonds, Landesförderungen) genutzt (siehe Folien: tn_vernetzt_Reiner_Projektanalyse).



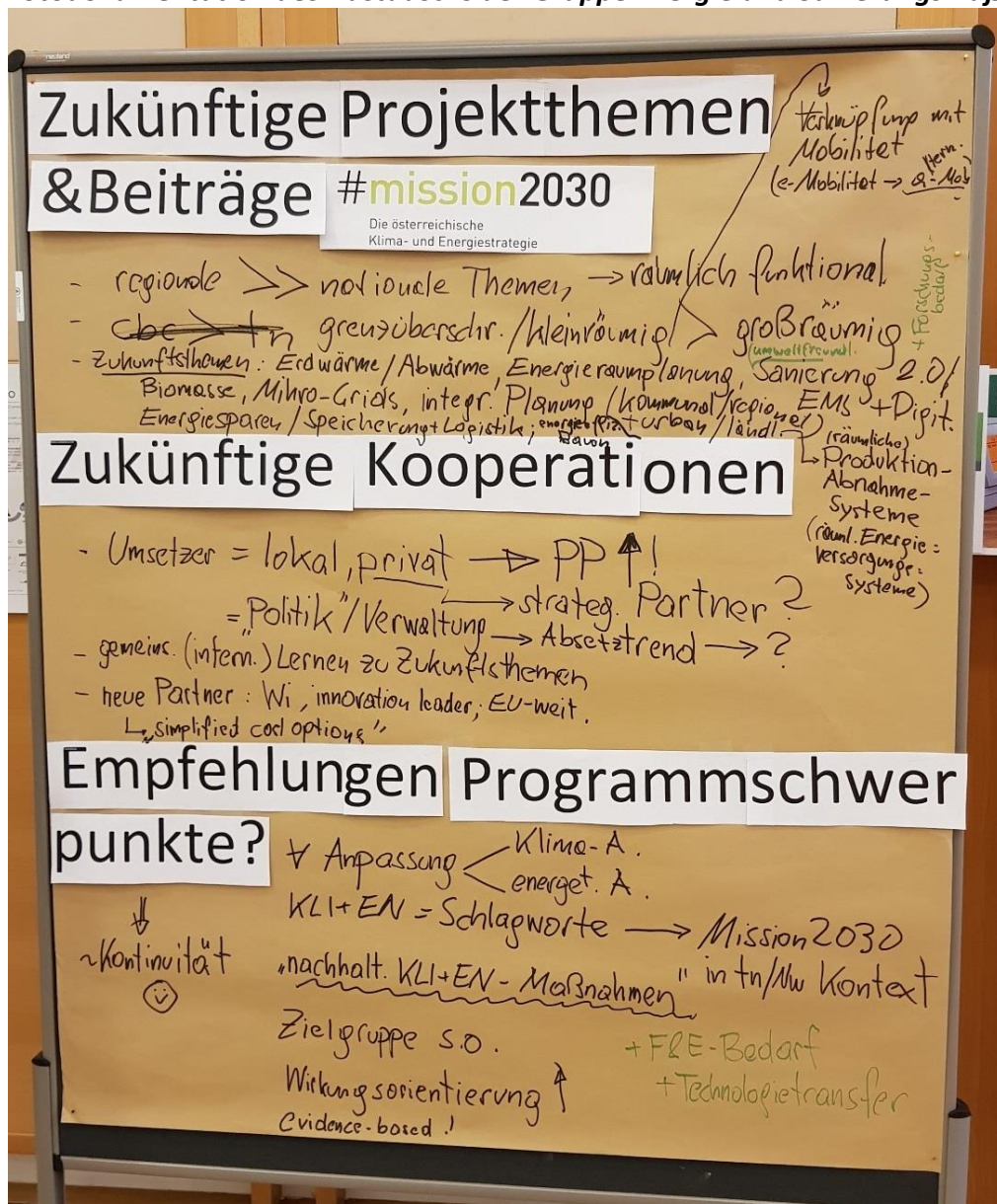
Austausch in Kleingruppen entlang folgender Fragestellungen:

- Mit welchen Projektthemen könnten die transnationalen und interregionalen EU-Projekte in Zukunft die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie unterstützen?
- Welche Kooperationen sind dazu notwendig?
- Welche Empfehlungen haben Sie für zukünftige Programmschwerpunkte?

Für den zweiten Austausch wurden die Themencluster in drei Gruppen zusammengefasst:



➔ **Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe Energie und Sanierungsmaßnahmen**



➡ Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe Mobilität



Inputs von Ernst Lung (BMVIT) zum Thema zukünftige Handlungsfelder in der Gestaltung nachhaltiger Mobilität:

E-mobile Güterverkehrsregionen:

- Bahn – einfache Umschlagtechniken (z.B. mit elektrischen Gabelstaplern, Horizontalumschlag, E-LKW für die letzte Meile, inklusive Ladetechnik, auch Wasserstofftechnologien)

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Elektromobilität (Schlussfolgerungen aus Good Practice):

Abbau von Ängsten und Bedenken:

- Szenarien zur Gewinnung erneuerbarer elektrischer Energie (ist machbar, falsche Annahme! Mehr fossile Energie benötigt)
- Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge: Good Practice, insbesondere für Mehrparteien-Wohnhäuser und Straßenparken, Vorteile von E-Car-Sharing und Mietautos
- Ausbildung/Information von Einsatzkräften, BenutzerInnen und KFz-Servicebetrieben zur E-Mobilität (z.B. richtiger Umgang und Gebührenvermeidung im Starkstrom)
- Re-use Aufarbeitung von Batterien (z.B. Verwendung als dezentraler Energiespeicher, Recycling seltener Materialien)
- Neue, vorteilhafte Batterietechniken

- Niedrigere Life-Cycle Kosten von Elektromobilität

Dekarbonisierung im Schienenverkehr (Good Practice und Empfehlungen):

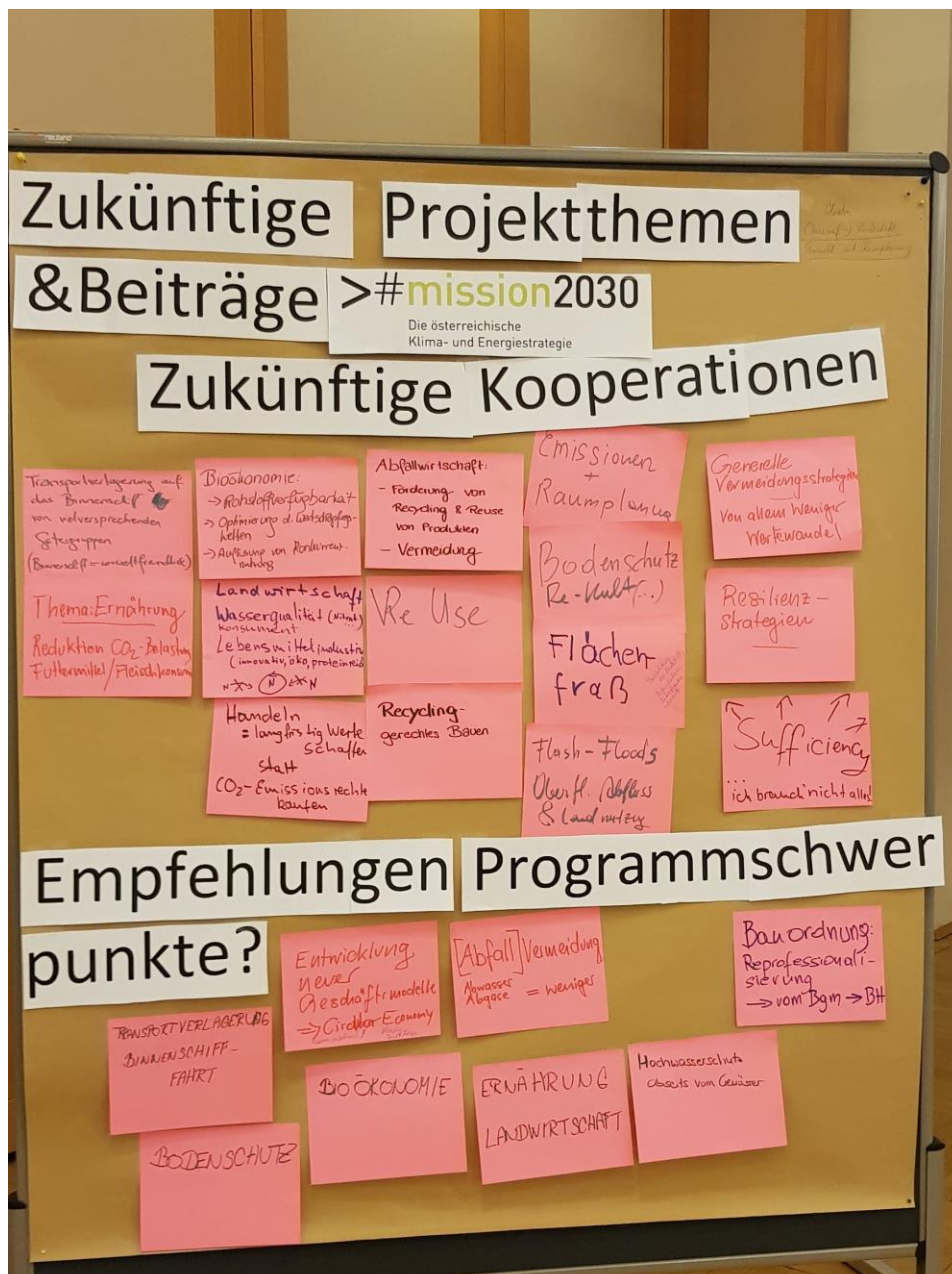
- Auch Aufgabenstellung der Verkehrsgruppe der Alpenkonvention
- Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik (Zillertal, Deutschland: Buxtehude-Bremerhaven-Cuxhaven)
- Fahrzeuge mit Batterietechnik (u.a. für die letzte Meile; z.B. ÖBB-Siemens Eco-City-Jet)
- Assistenzsysteme für energiesparende Fahrweise (ETCS, österr. Beitrag Rail Lab Friedberg-Oberwart)

Telearbeit als Beitrag zur Dezentralisierung; Verhinderung von langen Berufspendelwegen und Emissionen sowie zur Stärkung des ländlichen Raums:

Auch diese Aufgabenstellung wird derzeit von der Verkehrsgruppe der Alpenkonvention bearbeitet:

- Vorbildliche, betriebliche Telearbeitskonzepte
- Überbetriebliche Telearbeitsansätze („Telehäuser“)
- Chancen von 3D-Druck-Techniken zur Dezentralisation von Produktionsvorgängen

🔄 **Fotodokumentation des Austauschs der Gruppe (Kreislauf-)Wirtschaft und Umwelt-& Raumplanung**



Resümee zum zweiten Projektaustausch: Strategische Einbettung und künftige Themen

Neben den vielfältigen inhaltlichen Vorschlägen für zukünftige Projekte und Kooperationen (siehe Fotos), gab es in den Gruppen **Energie & Sanierungsmaßnahmen** und **Mobilität** einige sehr ähnliche themenunabhängige Vorschläge:

- vermehrtes Aufgreifen regionaler (statt nationaler) Themen bzw. Stärkung der lokalen und regionalen Ebene abseits der Zentren
- vermehrte Einbindung von privatwirtschaftlichen Partnern („innovation leaders“) im Sinne einer stärkeren Umsetzungsorientierung → Vereinfachung der Programmregeln, um die Teilnahme für privatwirtschaftliche Partner zu erleichtern
- Abbau der Bürokratie mithilfe von simplified cost options und verstärktem Fokus auf Projektergebnisse anstatt auf Rechnungsprüfung

Zusammenfassung der Kernaussagen aus den Gruppendiskussionen

- Verankerung von Inhalten auf regionaler Ebene durch „bottom-up“ Strategien notwendig.
- Budget als Knackpunkt für die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte und Best Practices → Wie in der zweiten Gruppenarbeit im Cluster Mobilität besprochen, sind entweder finanzielle Förderung von Prozessen/ Produkten bis zur Marktreife oder langfristiges Förderschemen für Prozesse/Produkte notwendig.
- Für die Umsetzung der Projektergebnisse sind privatwirtschaftliche Partner zentral.
- Auch staatliche Eingriffe zur Erreichung von Klimazielen sind dringend notwendig.
- Abbau des bürokratischen Aufwands im Rahmen von Projekten dringend gewünscht.

Abschluss und Ausblick auf die Periode 2021-2027

Abschließend wird die Wichtigkeit von Veranstaltungsformaten wie transnATional vernETZt betont, um das Andocken der Projekte an nationale Strategien zu erleichtern.

Das BMNT und die ÖROK-Gst./NCP bedanken sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme. **Manfred Bruckmoser (BMNT)** gibt im Abschluss-Statement einen Ausblick auf die Periode 2021-2027. In der kommenden Periode wird eines der politischen Ziele des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) *„ein grüneres, CO2-ärmeres und widerstandsfähigeres Europa durch Förderung des Übergangs zu sauberer und fairer Energie, grüner und blauer Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, der Klimaanpassung sowie der Risikovermeidung und –bewältigung“* sein. Dieses Ziel zeigt einmal mehr, dass es wichtig ist die Ergebnisse der beleuchteten Projekte inwertzusetzen und die bereits gewonnen Erkenntnisse in diesen Projekten zu vertiefen. In diesem Sinne verweist er auf die europaweite Projektdatenbank des Programmes INTERACT www.keep.eu, in der Grundinformationen zu allen Interreg Projekten der verschiedenen Programmräume abrufbar sind. Ebenso erinnert er an die neue Projektdatenbank des National Contact Point für die Periode 2014-2020, welche auf die transnationalen und EU-weiten Projekte mit österreichischer Beteiligung fokussiert: <https://www.projektdatenbank-oerok.at/>



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!